



## PRESSEINFORMATION

Landshut, 24. Juli 2017

### **Röntgenstrahlen erklären mit Playmobil**

*Rückblick auf zwei Semester KinderUni an der Hochschule Landshut*

Um etwas zu verstehen und zu lernen, muss man es am besten mit allen Sinnen begreifen. Darum geht es auch bei der KinderUni der Hochschule Landshut: Professoren aus unterschiedlichen Fachrichtungen erklärten Schülern aus Landshut in den vergangenen zwei Semestern, wie Laserstrahlen funktionieren oder warum man mit Licht Knochen im Körper sichtbar machen kann.

Prof. Dr. Eva Wunderer erklärte im Dezember rund 50 KinderUni-Studenten, dass ein Baby schon hören und schmecken kann, bevor es auf die Welt gekommen ist. Das Kind im Bauch kann man mit Hilfe von Ultraschall auch schon sehen. Wie medizinische Geräte durch die Haut in den Körper hineinschauen können, erklärte im Februar Prof. Dr. Stefanie Remmele. Sie spielte mit Playmobilfiguren durch, was passiert, wenn man sich einen Arm bricht. Die Medizintechnikerin erklärte spielerisch unter anderem, dass ein Röntgengerät nichts anderes macht, als Lichtstrahlung durch den Körper zu schicken – und weil ein Knochen weniger Strahlung durchlässt als ein Muskel, erscheint er auf dem Röntgenbild weiß und das andere Gewebe dunkler.

### **Lichtschwerter gibt es nicht – dafür leuchtende Essiggurken**

Ebenfalls um Licht ging es im Mai bei Prof. Dr. Christian Faber. Er erklärte zu stimmungsvoller Star-Wars-Musik, dass Lichtschwerter tatsächlich nur in Hollywood-Filmen funktionieren. Denn Lichtstrahlen sieht man nicht, höchstens in Nebel oder Rauch werden sie sichtbar. Und sie haben keinen Widerstand, man kann also nicht mit ihnen kämpfen.

In der letzten Kindervorlesung des Semesters zeigten Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger und Chemielaborantin Andrea Sammereier, dass Chemie nicht nur aus trockenen Formeln besteht: Sie brachten beispielsweise Essiggurken zum Leuchten, indem sie das eingelegte Gemüse mit den Enden auf zwei Gabeln aufspießten und daran Strom anlegten. Den 130 Zuhörern gefiel besonders die „Zahnpasta für Elefanten“: Als Sammereier in einem großen Glaskolben drei Flüssigkeiten mischte, schoss ein dicker farbiger Strang aus Schaum in die Höhe. Bei dem Versuch reagiert Kaliumiodid mit Wasserstoffperoxid. Dabei entsteht in kurzer Zeit viel Sauerstoff, der – gemeinsam mit Spülmittel – die Schaumfontäne erzeugt.

#### **Pressekontakt:**

Ulrike Schnyder  
Pressereferentin

Hochschule Landshut  
Am Lurzenhof 1  
84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 – 506 191  
Fax: +49 (0)871 – 506 506

[pressestelle@haw-landshut.de](mailto:pressestelle@haw-landshut.de)

[www.haw-landshut.de](http://www.haw-landshut.de)



## PRESSEINFORMATION

Landshut, 24. Juli 2017

Ab Oktober sind neue Vorlesungen für Kinder an der Hochschule mit spannenden Themen aus Technik, Wirtschaft und Sozialem geplant: [www.haw-landshut.de/kinderuni](http://www.haw-landshut.de/kinderuni).

### **Fotos: Hochschule Landshut**

(frei zur Verwendung bei Angabe der Quelle)

#### *20170724-HsLa-KinderUniRueckblick1*

Prof. Dr. Christian Faber machte in seiner Kindervorlesung das Licht zum Thema. Die Plasmalampe beeindruckte die Nachwuchsstudenten besonders.

#### *20170724-HsLa-KinderUniRueckblick2*

Andrea Sammereier stellte in der Chemievorlesung eine Flüssigkeit her, die über Stunden selbständig die Farbe wechselte.

#### **Über die Hochschule Landshut:**

Die Hochschule Landshut steht für exzellente Lehre, Weiterbildung und angewandte Forschung. Die sechs Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Interdisziplinäre Studien, Maschinenbau und Soziale Arbeit bieten über 30 Studiengänge an. Das Angebot ist klar auf aktuelle und künftige Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Die rund 5.300 Studierenden profitieren vom Praxisbezug der Lehre, der individuellen Betreuung und der modernen technischen Ausstattung. Für Forschungseinrichtungen und Unternehmen bietet die Hochschule eine breite Palette an Projektthemen, die von wissenschaftlichen Fachkräften mit bestem Know-how betreut und umgesetzt werden. Über 115 Professorinnen und Professoren nehmen Aufgaben in Lehre und Forschung wahr.